



Anruf von Herrn Böhm am 18.06.2013

Herr Böhm bemängelt den fehlenden Zone-Zusatz auf der Beschilderung in der Pohlhausenstraße, direkt nach dem Kreisel und die vor Pohlhausenstr. 4 ungünstig hinter einem Baum aufgestellte Ende-Beschilderung der 20-Zone.

Herrn Böhm wurde dazu mitgeteilt, dass diese Mängel bekannt sind und die Korrektur bereits veranlasst ist.

Herr Böhm kritisierte noch die Radverkehrsführung im Servatiusweg, durch die der in Richtung Königstraße fahrende Radfahrer an der Einmündung Heinestraße gezwungen wird, auf den benutzungspflichtigen, linksseitigen Geh-/Radweg zu wechseln, den er dann am Wegende nach gefühlten 10 m wieder verlassen muss. Dadurch entstehen zwei unnötige Fahrbahnquerungen, die sicherlich nicht zur Sicherheit des Radfahrers beitragen.

Herr Böhm bittet um Überprüfung.

61

Angela Flierenbaum

Bornheim, den 11.4.2013

Hordorfer Weg 49, vormals Servatiusweg

Bürgermeister Henseler

Rathausstr. 2

53332 Bornheim

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Henseler,

ich möchte mich auch über diese Einbahnstraßen-Situation in Bornheim äußern.

Wenn Sie sich mal für einige Stunden mit der Bevölkerung unterhalten würden, würden Sie feststellen, dass keine positive Resonanz vorhanden ist. Es ist nur Chaos. Keine Markierung der Fahrradspur im Gegenverkehr. Die Autos in den Parktaschen am Peter-Fryns-Platz stehen teilweise noch mit dem Heck auf der Straße. Wie sollen die Radfahrer dort im Gegenverkehr vorbeikommen? Wie sollen die Fußgänger an der letzten Parktasche auf dem Bürgersteig vorbeikommen? Es besteht für ältere Menschen mit Rollator oder Rollstuhl keine Möglichkeit, da die Markierung fast bis zum Peter-Fryns-Platz geht. Dort ist dann noch ein Randstein, der überwunden werden muss. Wer ist auf solche Ideen gekommen? Meiner Ansicht nach voll unüberlegt.

Wo bleiben die Zebrastreifen auf dem Servatiusweg? Schulkinder aus Botzdorf, die unter der Bahn zum Servatiusweg kommen, haben keine Möglichkeit dort ohne Schwierigkeiten über die Straße zu kommen. Genauso die Schüler und Schülerinnen, die von der Bahn kommen. Die Überquerungshilfe wird von vielen Autofahrern nicht berücksichtigt. Wie soll man an die von Tauben verdreckte Bushaltestelle ohne Übergang kommen? Und außerdem läuft man von vorne bis hinten an der Haltestelle durch Taubenscheiße. Entschuldigen Sie dieses Wort, aber was anders kann man dazu nicht sagen. Da bis jetzt unter der Bevölkerung nur Verärgerung besteht, sollten Sie sich mal mit Ihren Spezialisten im Amt unterhalten. Bislang habe ich noch keinen Befürworter für solche Unsinnigkeiten gehört.

Es gäbe noch mehr zu sagen. Z.B. warum wird kein Pappolizist am Kreisel Königsstr.- Pohlhausenstr. gestellt, damit nicht jeden Tag immer wieder Autos in die Einbahnstr. fahren? Muss erst etwas passieren, bevor reagiert wird?

Mit freundlichen Grüßen

Angela Flierenbaum

62.1

24.4.2013

Ich grüße!

Die Einbahnstraße macht
sinn! Was finde ich die
Fahrt über die Umgehungs-
straße umständlich, aber
anders geht es nun mal
nicht.

Ich denke auch, wenn
die Bäume Borkheims eine
Stadt sein haben wollen,
muss man etwas dafür
tun - und die Einfahrt
der Einbahnstraße ist der
erste Schritt.

Im Zuge meines Master-Ar-
beit habe ich über die Stadt
Borkheim, habe ich einiges
in Foren gelesen, was die
Bäume Borkheims sich wünschen.
Und zwar ein Zentrum.

Und das kann nur geschaffen
werden, wenn etwas Ruhe
in die "Kö" reinkommt!
Ich möchte auch einen

②

Stadtkern! Vielleicht, wenn
 die Einbahnstraße fest eingeleitet
 ist, kann man über
 einen "Deckplatz" bzw. "Markt-
 mitte" diskutieren. Dafür
 würde sich ideal der Park-
 platz an der Polizei
 anbieten. - Ein etablierter
 Marktplatz - , kein Parkplatz
 worauf Märkte (täglich),
 Verweilmöglichkeiten existieren
 Möglichkeiten zum Verweilen
 mit Bänken und Wasser-
 spielen... im Wunsch!!
 Die Rede ist von Aufenthalts-
 qualität auf der "Kö".
 Bisher leider keine Vorhaben,
 was die meisten leider zur
 sein Eis auf den Skufen der
 VR-Bank zugewiesen! Eigentümer
 TRAURIG! Mungut!

Ich befürworte die Einbahn-
 straße, im Sinne der, zu

62.3

hoffenden, ^③
✓ resultierenden Verkaufserlöse -
qualität auf der "Kö".

In diesem Sinne,
Anna Brewer

(Königsstr. 35)

63

Beschwerde zum Probetrieb

Mein Name ist Andreas Engels. Ich bin 20 Jahre alt und bin in Botzdorf aufgewachsen. Da ich meiner Heimatstadt bislang immer treu wahr und mir diese wichtig ist, möchte ich mich hiermit formell über den Probetrieb beschweren.

Der Umbau unserer Bornheimer Königstr. ist ein Zeugnis dafür, dass die Belange der Bürger, mit dem Denken der Städteplaner völlig auseinander laufen. Im Schaufenster wird über die Zufriedenheit der Bornheimer gesprochen, was einfach nicht stimmt. Ferner lese ich in den Stellungnahmen führender Bornheimer Parteien: *"Obwohl wir aus vielen Gesprächen, gerade auch aus aktuellem Anlass wissen, dass die Menschen in unserer Stadt kaum noch Verständnis für weitere Diskussionen um die Neugestaltung der Bornheimer City aufbringen, sehen wir uns veranlasst, nochmals eindeutig und unmissverständlich unsere einhellige Meinung zum Ausdruck zu bringen."*

Ich habe einst gelernt, dass Parteien und Politiker, Volksvertreter sind. Ich als "Erstwähler" finde es jedoch mehr als fraglich, warum unsere Volksvertreter eine Meinung vertreten die nicht vom Volk ist. Es hat Gründe, warum Bornheimer Bürger nicht über diese Thematik sprechen wollen. **Sie wollen diese neue Königsstraße nicht.** Im Gegensatz zu unseren Volksvertretern, fahre ich täglich durch die Königsstr. Ich kenne die Anliegenden Geschäfte sehr gut und kenne auch inzwischen deren Probleme, die aus der neuen Straße führen. Seit Jahrzehnten ist der Einzelhandel auf der Königsstr. auf die alte Verkehrsführung ausgerichtet. Obwohl es die Einbahnstr. noch nicht lange gibt, gibt es jedoch bereits hohe finanzielle Einbußen der Geschäfte. Es hängen Existenzen daran, die Letztendes durch solch eine Planerei zerstört werden.

Verkehrstechnisch gesehen, ist die neue Königsstr. ein Desaster.

Es gibt in Bornheim nur eine Achse die durch die Stadt führt. Es stimmt das diese auch schon vorher oftmals verstopft war. Allerdings hatte sie immer funktioniert. Das herabsetzen der örtlichen Geschwindigkeit, behindert den Verkehr nur zusätzlich. Alle Breniger und Botzdorfer müssen nach wie vor durch die Königsstr. und den Servatiusweg, da der Verkehrsfluss in Richtung Süden geht. Es gibt zurzeit keine vernünftige Ortsumgehung, man wird stattdessen "gezwungen" einen erheblichen Umweg zu nehmen.

Anstatt andere Probleme zu bearbeiten werden nur neue geschaffen.

Die Linie 18 fährt nach wie vor, vor allem auf Bornheimer Gebiet, eingleisig, bei einem 20 Minuten Takt. Die Züge sind in den Hauptverkehrszeiten gnadenlos überfüllt. In Köln fahren täglich 1 Millionen Fahrgäste. Diese müssen nicht über 40 Minuten warten, bis sie in die Bahn kommen, was aufgrund der Überfüllungen so ist.

Desweiteren gibt es Schwierigkeiten bei Rettungsdiensten und Feuerwehr mit der neuen Gestaltung. Autos können den Einsatzkräften nicht ausweichen. Ich bin angehöriger der FFW Bornheim. Es ist zwar eine immer wiederkehrende Floskel, allerdings geht es wirklich jedes Mal um Sekunden. Sekunden die wir auf der Königsstr. oder auf dem Servatiusweg liegen lassen müssen. Im Gegensatz zum Einzelhandel, geht es hier nicht um Existenzen, sondern um Menschenleben.

Das Vertrauen in die Bornheimer Politik ist nicht nur bei mir, sondern bei vielen einfach weg. Ich bitte um die Vernunft der Verantwortlichen. Machen sie mein und unser Bornheim nicht kaputt.

Ich bitte um Stellungnahme !

Andreas Engels

Andreas Engels Heideweg 27 53332 Bornheim

EINBAHNSTRASSE 64.1

NEIN DANKE!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Einbahnstraße grenzt an einen
SCHILDBÜRGERSTREICH!

und ist eine Zumutung für Anwohner,
Geschäftsleute und den Durchgangsverkehr.

Die Pohlhausenstraße ist in Richtung Oberdorf
teils so verstopft das es bis zu 20 min.
dauert den Berg runter zu kommen. Der
Zebrastreifen direkt in der Einmündung zur
Pohlhausenstraße Ecke Vollmar wird sicherlich
bald dafür sorgen das manch ein Auto hinten
kürzer wird. Generell ist das Überqueren
der etlichen Zebrastreifen für Fußgänger nicht
gerade ungefährlich.

Radfahrer in beide Richtungen auf der Kö
fahren zu lassen wer war da so schlau? Das
ist gemeingefährlich für Rad + Autofahrer
also Schwachsinn.

Vielleicht sollte die Stadt mal auf Anwohner
und Gewerbetreibende (Geschäftsleute) hören die
möchten KEINE EINBAHNSTRASSE

Der Serratusweg ist ja nun sehr ruhig HA HA HA
Busse, 1000 de Autos ja sogar 40 Tonner ↪

Sorgen dafür das sich Anwohner dort nun
gerne auf ihre ruhigen Balkone und Terrassen
setzen HA HA HA. Geisterfahrer auf der Kö sind
keine Ausnahme.

Vielleicht sollte die Stadt Bornheim ihr
Gold in sinnvolle Dinge stecken statt es
für Schwachsinnigkeiten herauszuwerfen.

Die Umgehungsstraße am Bauhaus z. B.
wann soll die fertig gestellt werden
im Jahr 3000! * Die Ampeln jedenfalls
leuchten Tag und Nacht sind komplett
in Betrieb. Aber es ist ja eine Haube
darüber somit sieht der doofe Bürger
das ja nicht. Wie lange wollen Sie die
Anwohner noch verwarschen.

Es gibt Schlaglöcher ~~wo~~ überall die
Straßen sind schlechter wie damals im
Osten. Hören sie auf ihre Bürger
ansonsten werden die Tage als Bürger-
meister von Herrn Henseler gezählt
sein. Denn wir wohnen in Bornheim und
haben eine Königsstraße

Die Königsallee mit ihrer FLAMIER MEILE
befindet sich in Düsseldorf nicht hier.
Also KEINE EINBAHNSTRASSE
Bürger wollen es so wie es war die Geschäfts-
leute auch. Verstanden?

* Bisher endet sie im NIRGENDWO

Stellungnahme zur Verkehrsberuhigung der Königstraße in Bornheim

Dr. Madeleine Will, Rüttersweg 161, Bornheim-Merten

24. Mai 2013

Sehr geehrte Verantwortliche,

Die Veränderungen an der Königstrasse halte ich für **nicht sinnvoll**, da es sich um den Weg zu meinem Arbeitsplatz handelt und keine vernünftige Umgehung zur Verfügung steht.

Zudem ist der jetzige Zustand **extrem unschön!**

Ich plädiere dafür, alle roten und gelben Markierungen, die Betonringe und die Asphaltaufschüttung zu entfernen und den vorherigen Zustand wieder herzustellen.

Die Straße muss wieder zweispurig werden, damit liegengebliebene Fahrzeuge nicht den gesamten Verkehr blockieren können und Rettungsfahrzeuge immer einen freien Weg haben. Der Verkehr in beiden Richtungen muss möglich sein.

Was beibehalten werden könnte ist der Kreisverkehr am Peter-Fryns-Platz. Vielleicht ist auch eine Tempobegrenzung auf 30 Stundenkilometer (ohne Verbauungen) sinnvoll.

Außerdem bin ich der Ansicht, dass die Meinung der Geschäftsleute der Königstrasse unbedingt berücksichtigt werden soll, da sie erst das Leben in die Hauptstraße bringen und sie ihr Auskommen finden müssen.

Mit besorgten Grüßen

M. Will

23-05-

1

Seipel, Werner

Betreff: Gespräch mit Frau Jung, wohnhaft in Bornheim, betr. Probebetrieb u.a.
 Themen
Termin-/Besprechungsort: Büro BM
Beginn: Do 23.05.2013 15:00 ✓
Ende: Do 23.05.2013 15:30
Serientyp: (Keine Angabe)
Besprechungsstatus: Zugesagt
Erforderliche Teilnehmer: Seipel, Werner

Frau Jung hat um einen Termin in der Bürgersprechstunde gebeten.

Tel: 979826

- Probebetrieb / Herr Seipel
- Stadtbücherei / BM Einzelgespräch
- Kinderbetreuungssituation / BM Einzelgespräch

1.) Frau Jung ist mit der Gesamtsituation unzufrieden!

- Verkehrssicherheit für Kinder erhöhen! k.p. f. 23.05.

2.) - Blumenkübel am KVP-Bergstraße

Verkehrssicherheit, Kontrolle Müsch
ggf. Sichtbehinderung beseitigen

23/05/2013

Tel: 02227/4005

▷ Anruf Herr Rainer Matthaei (Kardorf) am 30.09.2013:

Herr Matthaei beprüft den Probebetrieb und den Einbahnverkehr. Herrn M. sind Autofahrer aufgefallen, die immer noch falsch wenn in die Einbahnstraße fahren. Er schlägt vor, einen "Pop-polizisten" und ein erstes Hinweisschild für die geänderte Verkehrsführung anzustellen.

Herrn M. wurde mitgeteilt, dass das ein guter Vorschlag ist, der bereits in einem internen Arbeitskreis zur Umsetzung festgelegt wurde.

Herrn M. schlägt weiterhin vor, auf der Einbahnfahr-
bahn von dem neuen KVP einen Richtungs-
pfeil aufzubringen.

> Falls die Hinweisschilder- und größere Einbahnstraßen-
schilder (VZ 267) keinen Erfolg bringen, soll über
den Richtspfeil nachgedacht werden.

Günter Pohl

53332 Bornheim, 13.05.2013
Königstraße 36

Kg

E 13.05.2013

G. Pohl * Königstr. 36 * 53332 BornheimAusschuss für Bürgerangelegenheiten
des Rates der Stadt Bornheim
z. Hd. Herrn Knott
Rathausstr. 2
53332 Bornheim

Silv

Beschwerde und Anregung nach § 24 der Gemeindeordnung
hier: Einrichtung eines Fußgängerüberweges im Servatiusweg

Sehr geehrter Herr Knott,

setzen Sie bitte das Thema "Einrichtung eines Fußgängerüberweges im Servatiusweg" auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bürgerangelegenheiten.

Sachverhalt:

Nach den Verkehrsprognosen für das Integrierte Handlungskonzept nach dem Planfall D.1, der am 29.04.2004 vom Rat beschlossen wurde, wird sich der Verkehr im Servatiusweg von 400 Kfz/Tag im Jahre 2003 auf 4.700 Kfz/Tag im Jahre 2015 steigern.

Für den erheblichen Fußgängerverkehr zwischen Geschäftszentrum und unterer Königstraße ist an der Einmündung des Servatiusweges in die Königstraße im Servatiusweg keine Fahrbahnmarkierung Zeichen 293 (Zebrastrifen) zum Schutz der Fußgänger vorhanden. Es handelt sich hier auch um einen Schulweg.

In der Secundastraße wurde vor dem Kreisverkehrsplatz Königstraße beim Bau des Kreisels eine Fahrbahnmarkierung Zeichen 293 mit Zeichen 350 angebracht, obwohl die Secundastraße nach der Verkehrsuntersuchung im Jahre 2003 nur mit 800 Kfz/Tag und auch nach dem Planfall D.1 für das Jahr 2015 weiter eine gleichbleibende Verkehrsbelastung haben soll.

Auch die Fahrzeuge, die aus der Secundastraße zum Parkplatz Servatiusweg fahren, haben verminderte Sicht auf querende Fußgänger des Servatiusweges.

Antrag:

Es wird um einen entsprechenden Beschlussvorschlag des Ausschusses für Bürgerangelegenheiten an den VPLA gebeten, der den Bürgermeister veranlasst, auch auf dem Servatiusweg vor der Einmündung in die Königstraße eine Fahrbahnmarkierung (Zeichen 292 - Zebrastrifen) anbringen und Verkehrszeichen 350 aufstellen zu lassen.

Die Schwärzung von Namen und Adresse ist nicht erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Pohl